

Literarisches

Karl Friedrich
Vockels,

geb. am 15. Nov. 1757.

gest. am 28. Oct. 1814.

Notizenblatt,

herausgegeben von Th. Hell.

92. Sonnabend, am 15. November 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Universal-Lexikon, herausgegeben von H. J. Pierer. Altenburg, Literatur-Comptoir.

Unter diesem Titel hat die Verlagshandlung des Encyclopädischen Wörterbuchs der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, bearbeitet von mehreren Gelehrten,

sich genöthigt gesehen, dieses höchst schätzbare Werk nicht nur künftig fortzusetzen, sondern auch eine zweite wohlfeilere Ausgabe desselben zugleich zu veranstalten, weil die Concurrnz mit andern ähnlichen und zum großen oder gar größten Theile aus ihm entlehnten Werken, so nachtheilig für dasselbe geworden ist, daß es bei seinem zwar verhältnißmäßig sehr geringen, aber in Vergleich gegen andere jener Unternehmungen, die es nicht verschmähten, dasselbe zum Grunde zu legen, doch höherem Preise ohne allzu bedeutenden Schaden nicht zu Ende gebracht werden konnte.

Wir hatten dieses schon seit einiger Zeit befürchtet, denn die Gelegenheit, welche dieses sorgfältig, reichhaltig und gründlich ausgearbeitete Werk für wohlfeile Buchmacherei darbot, war allzu lockend, und so bestehen denn auch $\frac{2}{3}$ Theile des Wiener Conversations-Lexikons aus buchstäblich diesem Werke entlehnten Artikeln, das Quedlinburg-Basse'sche hat fast die Hälfte, das Augsburg-Schlösser'sche aber fast $\frac{7}{8}$ wörtlich abgeschrieben, während eine Masse anderer die Piererische Encyclopädie ihrem Plane zum Grunde gelegt, und dieselbe mehr oder weniger exerpirt haben. Ja, es würde mit den meisten neuern Unternehmungen dieser Art sehr schlimm aussehen, wenn der wackere Pierer nicht im Hinterhalte stände, und glücklicherweise für sie ist derselbe schon bis zum Vorgeschnitten, so daß er noch lange erhalten kann.

Redlich und sorgsam begann die Verlagshandlung dieser Encyclopädie ihr Unternehmen, für einen damals, als es begann, sehr billigen Preis eine Fülle von Artikeln zu liefern, wie sie in solcher Reichhaltigkeit, Gedrängtheit, Zweckmäßigkeit keine andere ähnliche Unternehmung darbot, und schloß sonach ein Kapital von fast 30,000 Thln. an dieselbe zu, die noch erst wieder daraus zu erlangen sind. Da kommt auf einmal die Masse Nebenbuhler, die bei geringerer Mühe auch geringere Preise machen kann, vereitelt die Aussicht auf Gewinn gänzlich und droht sogar mit beträchtlichem Kapitalverlust, wenn man sich nicht sogleich zu Stellung billiger Preise entschließt.

Als Universal-Lexikon, und diesen Titel verdient es vor allen andern mit dem vollsten Rechte, werden also von der wohlfeilern Ausgabe nunmehr die ersten

20 Bände (A bis Sicilia), nicht wie bisher resp. 40 Thlr. und 53 Thlr. 8 gl., sondern bloß resp. 16 Thlr. und 20 Thlr. kosten. Ein Preis, der wirklich beispiellos zu nennen ist, jeder der nächst folgenden 5 Bände, womit man das Ganze in anderthalb Jahren zu beenden hofft, wird nur 1 Thlr. 12 gl. und resp. 2 Thlr. kosten. Auch soll den Minderbemittelten die Anschaffung durch eine Ausgabe in Heften erleichtert werden, die mit dem letzten Bande die Hauptherausgabe schließen, und wobei jedes Heft von 6 Bogen nur resp. 3 und 4 Groschen kosten wird. Auch den frühern Subscribenten kommen, wie billig, für die Fortsetzung bedeutende Vortheile zu Gute.

Unter solchen Umständen werden Lektüre sich gewiß nicht beschweren, das größere Publikum aber mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, auf rechlichem Wege sich ein so vollständiges und in keinem Falle ohne Bescheid lassendes Werk anzuschaffen, dessen Beendigung so nahe steht und welches daher auch mit der möglichsten Schnelligkeit das Bedürfnis befriedigen kann.

Seit unserer letzten Anzeige in diesen Blättern sind nämlich davon der XXIste und die erste Abth. des XXIIsten Bandes erschienen, und es ist von Starba bis auf Südamerikanischer Revolutionkrieg fortgesetzt, damit aber die Aussicht eröffnet worden, daß nur noch wenige Bände zu dessen Vollendung nöthig seyn werden.

Nicht brauchen wir zu wiederholen, welche Fülle von Artikeln auch in diesen Bänden enthalten ist. Es wird einmal Staunen erregen, wie groß die Zahl derselben im ganzen Werke gefunden werden wird, und was die Gründlichkeit und zweckmäßige Ausführlichkeit derselben betrifft, so kann es ebenfalls mit jedem andern rühmlich in die Schranken treten. Selbst das Aeußere an Güte des Papiers und Lesbarkeit des Drucks hat bis hieher eher zu als abgenommen. Möge daher der Nachschrei der Verlagshandlung nicht überhört und ihr vom deutschen Publico durch die regste Theilnahme der Dank gebracht werden, den sie für ihre uneigennütigen Bemühungen so sehr verdient.

Reise zwischen Süd- und Nord-Amerika.
Ein Skizzenbuch auf der See von E. A. Gosselmann. Aus dem Schwedischen übersetzt von Karl Lappe. Rostock, Deberg und Comp. 1834. 8. XXXII. u. 376 Seiten.

Scherzend hat man vom Abte Bogler erzählt, daß, wenn er mit seiner gewaltigen Virtuosität die Schild-